Zeitschrift: Mitteilungen des Bernischen Statistischen Bureaus
Herausgeber: Bernisches Statistisches Bureau
Band: - (1887)
Heft: 1

Artikel: Landwirthschaftliche Statistik für das Jahr 1886
Autor: [s.n.]
Anhang: Kulturkosten und Rentabilität der Bodenprodukte
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-850294

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kulturkosten und Rentabilität der Bodenprodukte.

Mit dem vorliegenden Kapitel sind wir dem eigentlichen Ziel der landwirthschaftlichen Statistik um einen Schritt näher gerückt; dasselbe soll uns einigen Aufschluss über die Gesammtwirkung der drei Produktionsfaktoren der Landwirthschaft: Natur, Kapital und Arbeit[1]) geben, d. h. man soll daraus ersehen können, welchen pekuniären Erfolg die verschiedenen Anpflanzungen unter sich haben, ob und inwiefern dieselben sich einzeln rentiren. Und in der That zielt ja das Bestreben der Landwirthschaft, wie übrigens jeder produktivwirthschaftlichen Thätigkeit auf Reinertrag oder, unzweideutig ausgedrückt, auf Reingewinn, — «produit net», wie ihn die französischen Physiokraten des vorigen Jahrhunderts nannten[2]), ab. Wenn wir uns heutzutage auch nicht mehr, wie jene Schule, in Bezug auf Nationalreichthum zu der etwas extremen Ansicht bekennen können, dass derselbe ausschliesslich durch den Reinertrag der Landwirthschaft bedingt sei, so steht doch für uns unzweifelhaft fest, dass der Nationalwohlstand im Wesentlichen von dem Zustande der Landwirthschaft und schliesslich das Gedeihen der Letztern vom Reingewinn abhängig sein müsse. Der Reingewinn bei der Landwirthschaft hängt hinwiederum von einer Reihe von Faktoren ab, wie örtliche Lage der Güter, Bodenqualität, Klima und Witterung, Betriebsweise und Betriebsaufwand (extensiver oder intensiver Betrieb, Kultur- und Gewinnungskosten), industrielle Verwerthung der Produkte, Absatz- und Preisverhältnisse, Grösse des unabträglichen Kapitals, Zinsfuss, Steuern und Tellen, Lebensansprüche etc. Da nun die Rentabilität des gesammten landwirthschaftlichen Betriebes erst unter Berücksichtigung aller dieser Faktoren zu Tage treten würde, so halten wir es zur Stunde für unmöglich, derart komplizirte Aufgaben durch die statistische Methode der Massenbeobachtung und Durchschnittsberechnung zu lösen, indem mehrere dieser Faktoren, wie z. B. die industrielle Verwerthung der Produkte, statistisch sehr schwer zu ermitteln sind; mehr liesse sich in dieser Hinsicht durch zahlreiche Monographien auf Grund von Wirthschaftsberichten und Beschreibungen einzelner Güter erreichen. Wir müssen desshalb vorderhand von Berechnungen

---

[1]) Oder nach Sucker: Kapital, Arbeit und Intelligenz, wobei allerdings die Natur als selbstverständlich angesehen wird.

[2]) Der ältere Mirabeau und die ökonomische Gesellschaft in Bern, Rektoratsrede von Prof. Aug. Oncken.

betreffend die Rentabilität des gesammten landwirthschaftlichen Gewerbes in dessen verschiedenen Verzweigungen absehen und uns, wie Eingangs angedeutet, auf die Rentabilität der Bodenproduktion, und zwar auf die Erträge per Juchart oder per Hektare, ohne Berücksichtigung des Kapitalwerths der Liegenschaften, beschränken.

Unser daheriges Vorgehen lässt sich am besten durch Kenntnissgabe des betreffenden Kreisschreibens, welches wir an die Zweigvereine der ökonomischen Gesellschaft, sowie an einzelne sachkundige Landwirthe in den verschiedenen Gegenden des Kantons im März l. J. zur Beantwortung versandt hatten, veranschaulichen. Dasselbe lautet:

« Wie Ihnen bekannt sein dürfte, hat sich das statistische Büreau « der hierseitigen Direktion unter Anderem die Vornahme genauer « Untersuchungen der landwirthschaftlichen Zustände und Verhält- « nisse unseres Kantons zur Aufgabe gemacht. So wurde bereits im « Jahr 1885 eine umfassende Ermittlung der Bodenproduktion (An- « bau und Ernte) in's Werk gesetzt, deren Ergebnisse auf möglichst « sorgfältige und übersichtliche Weise in den Mittheilungen des « bernischen statistischen Büreaus, Jahrgang 1886, Lieferung I ver- « öffentlicht wurden. In diesem Berichte betreffend die landwirth- « schaftliche Statistik pro 1885, der, obgleich nur noch eine Versuchs- « arbeit, von interessirten Kreisen beifällig aufgenommen worden « war, konnten leider neben den Anbauflächen und Ertragsmengen « der verschiedenen Kulturgewächse nur die Brutto-Erträge in Geld- « werth für die Amtsbezirke und Landestheile, nicht aber auch die « Netto-Erträge mitgetheilt werden. Bekanntlich ist aber das eigent- « liche Ziel der landwirthschaftlichen Statistik die Aufstellung von « Rentabilitätsrechnungen, welche dem Landwirth jeweilen als Weg- « weiser dienen sollen. Da nun die Ermittlungen der Bodenproduk- « tion fortgesetzt werden, so erscheint es angezeigt, den Versuch « einer Rentabilitätsrechnung ebenfalls zu machen. Zu diesem Zwecke « bedürfen wir zuverlässiger Angaben aus den verschiedenen « Amtsbezirken und Landestheile über die Kulturkosten. In der « Annahme, dass Ihnen die Möglichkeit geboten sei, uns mit bezüg- « lichen Angaben an die Hand zu gehen, übersenden wir Ihnen bei- « liegendes Formular[1]) zur gefälligen Beantwortung. Es geschieht « diess im Einverständniss mit dem Ausschusse der ökonomischen « Gesellschaft, an den wir uns gewendet haben, und welcher uns die « Unterstützung dieses Unternehmens bereitwilligst zugesagt hat. Da « die gewünschten Angaben bereits für die im Laufe dieses Sommers « erscheinende Veröffentlichung über die letztjährige Ernte verwendet « werden sollen, so erbitten wir uns das Formular bestmöglich aus- « gefüllt auf Ende April nächsthin zurück. »

---

[1]) Dasselbe entspricht der Hauptsache nach den beigedruckten Uebersichten (Tab. XXIV—XXX) betr. Kulturkosten.

Verzeichniss der berichterstattenden Organe

betreffend die Ermittlung der Kulturkosten der verschiedenen Kulturgewächse.

	Gegend	Amtsbezirk	Berichterstatter
Oberland	Meiringen . . .	Oberhasli . .	Gemeinnütz. Verein v. Meiringen (Hr. E. Walker).
	Unterseen . . .	Interlaken . .	Hr. Knechtenhofer, Grossrath in Interlaken.
	Saanen	Saanen . . .	*Gemeinnütz Gesellschaft des Saanenlandes* (Hr. A. Würsten, Thierarzt).
	Wimmis	N.-Simmenthal	HH. J. J. Weissmüller, A. Brunner und J. Kammer, Gemeindeschreiber.
	Steffisburg . . .	Thun	Hr. Pfr. Ed. v. Rütte, Steffisburg.
Emmenthal	—	Signau . . .	*Oekonom. gemeinnütz. Verein des Amtsbez. Signau* (HH. Chr. Stettler und Fr. Fischer).
	Unter-Emmenthal	Trachselwald .	Hr. J. Mosimann, Schlossgut-Pächter in Trachselwald.
Mittelland	—	Konolfingen .	*Gemeinnütz. ökonom. Verein d. Amtsbezirks Konolfingen* (Hr. Rob. Bigler u. A.)
	—	Schwarzenburg	Gemeinnütz Gesellschaft d. Amtes Schwarzenburg (Hr. Aug. Kohli, Oberwegmstr. Guggisberg).
	—	Laupen . . .	*Landw Verein des Amtes Laupen* (HH. Chr. Marschall und H. Tschumi, Sekundarlehrer).
	—	Bern	Landwirthsch. Schule Rütti (erhalten durch den Ausschuss der ökonom. Gesellschaft).
	—	»	*Landw. Verein des Amtsbez. Bern* (HH. C. Burren und Jak. Frutiger).
	Schosshalde	»	*Landw Verein Schosshalde u. Umgebung* (HH. Rud. Schären; Jb. Frutiger; G. Hofer; F. Grimm u. F. Liebi)
	Uettligen & Umgeb.	» u. thlw. Aarberg	*Gemeinnütziger Verein Wohlen-Meikirch-Kirchlindach* (HH. A. Walther, Landwirth u. F. Marbot, Sekundarlehrer).
	Utzenstorf . . .	Fraubrunnen .	*Landwirthsch. gemeinnütz. Verein v. Utzenstorf u. Umgebung* (Hr. J. J. Fischer).
	—	Burgdorf . .	*Gemeinnütz. ökonom. Gesellschaft des Amtsbez Burgdorf* (HH. Regssthtr. Bütigkofer u. Stettler).
Oberaargau	Thunstetten-Bützberg	Aarwangen .	*Oekon. u. gemeinnütz. Verein d. Oberaargaus* (Hr. Kohler, Ludw. in Forst)
	Niederbipp . . .	Wangen . .	(Hr. Reber, Ldw. in N.-Bipp)
	Ursenbach . . .	Aarwangen .	*Gemeinnütz. Berggesellschaft von Wäckerschwend* (Hr. J. S. Leuenberger).
Seeland	Büren	Büren . . .	*Landw Verein d. Amtsbez. Biel-Nidau-Büren* (Hr. Fr. Gerber u. A., Büren)
	—	Nidau . . .	(Hr. Fr. Hofmann, Lattrigen)
	—	Aarberg . . .	*Landw. Verein des Amtsbez. Aarberg* (HH. Joh. Walther in Landerswyl und Joh. Tüscher).
Jura	Montagne de Diesse	Neuenstadt .	*Société d'agriculture du pied du Chasseral* (Hr. Paul Imer, Diesse).
	—	dto.	*Société de viticulture Neuveville* (Hr. A. Schnider).
	—	Pruntrut . .	*Société d'agriculture d'Ajoie* (Hr. Virg. Chavanne).
	—	Delsberg . .	Hr Regierungsstatthalter Erard in Delsberg.
	Val de Tavannes	Moutier*) . .	Hr. Regierungsstatthalter Péteut in Münster.

NB. Die in Cursivschrift gedruckten Vereine und Gesellschaften sind Zweigvereine der ökonomischen Gesellschaft des Kantons Bern.

*) Leider zu spät eingelangt, um in der Arbeit direkt berücksichtigt werden zu können.

Die Zahl der eingelangten Berichte über Kulturkosten beläuft sich auf 28[1]); dieselben vertheilen sich nahezu auf sämmtliche Amtsbezirke, so dass sowohl die lokale Ausdehnung, als die topographische und die Verkehrslage thunlichst in Berücksichtigung fallen mussten. Wir geben hievor ein diessbezügliches Verzeichniss der berichterstattenden Organe bekannt.

Die Formulare waren fast ausnahmsweise mit Fleiss und Sorgfalt ausgefüllt und es bekundeten damit die Berichterstatter zugleich ihr lebhaftes Interesse an der Sache. Vereinzelte bei der Bearbeitung aufgedeckte Irrthümer wurden sofort durch Rückanfragen berichtigt, andere dagegen, welche Zweifel erweckten und den Durchschnitt allzusehr verschoben hätten, wurden einfach unberücksichtigt gelassen.

Sehen wir uns nun die Ergebnisse etwas näher an:

a. Kulturkosten.

Da wir uns vorgenommen hatten, eine Rentabilitätsrechnung wenigstens für die sechs Landestheile insbesondere und für den Kanton überhaupt aufzustellen, so erheischte diess eine vorgängige Zusammenstellung und Durchschnittsberechnung der Angaben über Kulturkosten nach Landestheilen.

Dieselbe ist nunmehr in Tab. XXIV bis und mit XXXI dargestellt. Der Begriff « Kulturkosten », wie wir ihn der Ermittlung zu Grunde gelegt haben, ist sehr umfassend und schliesst daher nicht nur die gewöhnlichen Ausgaben für Saatgut, Düngung und Arbeitslöhne, sondern überhaupt alle Kosten in sich, welche mit der Bodenproduktion direkt verbunden sind. In der Rubrik « Arbeit » sind sowohl die Kosten für fremde, als für eigene Arbeit nebst derjenigen der Zugthiere eingerechnet. Die übrigen Kosten, nämlich: 1. Zinse des Grundkapitals; 2. Abnützung und Zinse vom Betriebskapital; 3. Steuern und Tellen waren von den Berichterstattern als durchschnittliche auf die Juchart Acker- und Wiesland überhaupt zu schätzen und am Fusse des Formulars vorzumerken. Das Saatgut wurde sowohl nach dem Quantum, als nach dem Werth ermittelt. Das Verhältniss des Saatquantums zum Ertrag ist beim Getreide folgendes: Weizen $11,_1$%, Korn $13,_8$%, Roggen $10,_8$%, Gerste $10,_5$%

[1]) Verwerthet wurden 27. Die Angaben des zu spät eingelangten Berichts von Münster stimmen aber mit den übrigen des Juras ziemlich überein; die Ansätze betreffend Kulturkosten sind ebenfalls ganz auffallend niedrig.

und Hafer $10,_6$ % oder durchschnittlich 11 %. Das diessfalls ermittelte Saaterforderniss ist somit erheblich niedriger, als das bisher vielfach angenommene Betreffniss von 16—18 und mehr %. Der Werth des Saatgutes steht um etwas höher, als die für die Frucht pro 1886 ermittelten Durchschnittspreise; es gilt nämlich Weizensaat Fr. $23,_4$ gegen $20,_4$, Korn $16,_5$ gegen $15._3$ u. s. w., was der Wirklichkeit auch entspricht. In unserer tabellarischen Darstellung (Tab. XXIII—XXX) sind nun besonders rubrizirt: *a.* Die eigentlichen Kulturkosten; *b.* die Kulturkosten ohne Grundzinse, jedoch einschliesslich Abnützung und Zinse vom Betriebskapital, Steuern und Tellen; *c.* die Gesammtkulturkosten mit Grundzinsen, so dass dadurch die beliebige Anwendung der drei verschiedenen Ansätze ermöglicht ist.

Ziehen wir nun die eigentlichen Kulturkosten inklusive Zinse vom Betriebskapital, Abnützung und Steuern per Juchart*) in Betracht, so ergibt sich für die verschiedenen Kulturgewächse folgende Rangordnung: Reben Fr. 425, Tabak Fr. $353,_{40}$, Flachs Fr. $320,_{10}$, Hanf Fr. $307,_{50}$, Kartoffeln Fr. $230,_{30}$, Cichorie Fr. $217,_{90}$, Runkeln und Kohlrüben Fr. $203,_{20}$, Möhren (Rübli) Fr. $189,_{60}$, Korn Fr. $177,_{10}$, Weizen Fr. $173,_{70}$, Futtermischungen Fr. $164,_{50}$, Lücerne Fr. $159,_{50}$, Roggen Fr. $156,_{10}$, Esparsette Fr. $155,_{30}$, Raps Fr. $154,_{60}$, verschiedene Futterpflanzen Fr. $154,_{20}$, Klee Fr. $147,_{20}$, Gerste Fr. $142,_{60}$, Hafer Fr. $140,_2$, gutes Wiesland Fr. $102,_4$ geringes Fr. $98,_3$, mittleres Fr. $96,_2$.

Am höchsten belaufen sich die Kulturkosten für beinahe sämmtliche Kulturgewächse im Oberland; auch im Oberaargau und Mittelland stehen dieselben über dem kant. Durchschnitt, während das Seeland und namentlich der Jura bedeutend niedrigere Kulturkosten zu verzeichnen haben (vergl. Tab. XXXI); diese Verschiedenheiten erklären sich leicht durch die örtlichen Verhältnisse einerseits und durch die Betriebsweise und Betriebsmethode andererseits.

Ueber das Verhältniss der einzelnen Kostenbeträge zu den Gesammtkosten per Juchart gibt folgendes auf Tab. XXX basirende Durchschnitts-Resümé nach Kulturgattungen Auskunft.

---

*) Wir geben hier die Angaben auf die Jucharte berechnet wieder, da dieses hier übliche Flächenmass (1 Juch. = 40,000 □' oder 36 Aren) auch den Ermittlungs-Fragebogen zu Grunde gelegt war. Vergl. überhaupt Tab. XXX.

Kulturkosten.

(Durchschnitts-Résumé nach Kulturgattungen.)

Kulturgattungen	Die Kosten betragen durchschnittlich						
	a) Saatgut	b) Düngung	c) Arbeit	Zusammen (a—c)	Uebrige Kosten	Gesammtkosten per Juch.	Gesammtkosten per Hekt.
	per Juchart						
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Getreide	14,4	63,8	58,3	*136,5*	77,1	**213,6**	**594**
Kartoffeln	42	84,4	82,5	*208,9*	77,1	**286,0**	**795**
Uebrige Hackfrüchte .	6,5	89,2	79,3	*175*	77,1	**252,1**	**700**
Kunstfutter	28,4	70,3	36,1	*134,8*	77,1	**211,9**	**589**
Gespinnstpflanzen(Hanf und Flachs)	36,3	90,6	165,4	*292,3*	77,1	**369,4**	**1026**
Wiesenbau	.	51,8	31,1	*82,9*	57,9	**140,8**	**391**
Reben	.	103,3	295,7	*399,0*	151	**550,0**	**1528**
% der Gesammtkosten per Juchart.							
Getreide	6,7	29,9	27,3	*63,9*	36,1	**100**	.
Kartoffeln	14,7	29,5	28,8	*73,0*	27,0	**100**	.
Uebrige Hackfrüchte .	2,6	35,4	31,4	*69,4*	30,6	**100**	.
Kunstfutter	13,4	33,2	17,0	*63,6*	36,4	**100**	.
Gespinnstpflanzen(Hanf und Flachs)	9,8	24,5	44,8	*79,1*	20,9	**100**	.
Wiesenbau	.	36,8	22,1	*58,9*	41,1	**100**	.
Reben	.	18,8	53,7	*72,5*	27,5	**100**	.

Wir sehen, dass beim Getreide, Kunstfutter und Wiesenbau die «übrigen» oder verschiedenen Unkosten, bei den Kartoffeln und andern Hackfrüchten die Düngung und bei den Gespinnstpflanzen und Reben die Arbeit den höchsten, das Saatgut dagegen fast durchwegs den geringsten Kostenbetrag ausmachen. Der Posten «übrige Kosten» setzt sich als Durchschnitt für den Kanton auf die Juchart mittleres Acker- und Wiesland gerechnet folgendermassen zusammen: Zinse vom Grundkapital Fr. 55. 70, Abnützung und Zinse vom Betriebskapital Fr. 14. 70, Steuern und Tellen Fr. 6. 70, zusammen Fr. 77. 10. Dieser Betrag wurde nunmehr für sämmtliche Kulturgewächse in Rechnung gebracht, mit Ausnahme des Wieslandes, wo wir, mit Rücksicht auf die bedeutende Ausdehnung des geringern Wieslandes und des daherigen niedrigen Kapitalwerths, eine Reduktion für das mittlere und geringe Wiesland von 25 à 50 % des durchschnittlichen Ansatzes für gutes Wiesland vorzunehmen für gut fanden. Bei den Reben ist selbstverständlich sowohl der

Ansatz «übrige Kosten», als die Kulturkosten überhaupt am höchsten von allen Kulturgewächsen; ersterer beträgt Fr. 151 und im Ganzen Fr. 550 per Jucharte. Es muss hier bemerkt werden, dass unsern frühern Rentabilitätsrechnungen, die Weinernte betreffend, nur sehr mässige Kulturkosten (durchschnittlich Fr. 41 per Mannwerk oder Fr. 330 per Juchart) ohne Zinse und Steuern zu Grunde gelegt wurden, wesshalb jene Ergebnisse sich günstiger gestalteten.

Obschon wir die Originalangaben der Berichterstatter, welche eben meistens in bedeutenderem Massstabe Landwirthschaft treiben, als richtig gewerthet betrachten, so können wir uns der Vermuthung nicht entziehen, dass dieselben sich mehr den Verhältnissen der intensiveren Betriebsart nähern und daher vielleicht etwas über dem wirklichen Mittel stehen, so nämlich, dass wenn man den gesammten Kulturkostenaufwand für den ganzen Kanton durch Vervielfachung der Durchschnittskosten mit der Hektarenzahl (Kulturland) berechnen wollte, eine höhere als die wirklich verwendete Summe herauskommen würde, indem der extensive Betrieb im Kanton Bern noch der weit vorherrschende ist. Ferner liessen sich die Durchschnittskosten im Einzelnen noch ermässigen; so wird z. B. beim Anbau von Kunstfutter namentlich bei rationellem Fruchtwechsel nicht immer gedüngt, desgleichen werden beim Wiesenbau die eigentlichen Wässerwiesen nicht gedüngt, was ebenfalls eine ansehnliche Werthsumme ausmacht, und endlich sind da und dort verschiedene andere Ausgaben, wie für Gemeindewerke, Versicherungsprämien und Amortisation des Gebäudekapitals inbegriffen. Allerdings lässt sich auch nicht leugnen, dass die Arbeit beim landwirthschaftlichen Grossbetrieb, welcher mit allerhand Maschinen, Geräthschaften und Werkzeugen ausgestattet ist, verhältnissmässig bedeutend billiger zu stehen kommt, als beim kleinbäuerlichen Betrieb [1]), ein Umstand, durch welchen die Mehrkosten des intensiveren Betriebs wieder einigermassen ermässigt werden.

Wenn wir nun die Kulturkosten laut vorliegender Ermittlung versuchsweise den Brutto-Erträgen der Ernten pro 1886 und zum Vergleich auch denjenigen pro 1885 gegenüberstellen, so ist damit die Rentabilität der Bodenbewirthschaftung noch lange nicht nachgewiesen; wir können höchstens sagen, diese und jene Gewächse haben sich in dem betr. Jahre rentirt oder nicht rentirt. Der Nachweis über die wahre Rentabilität ergibt sich erst nach einer Reihe von Jahren.

---

[1]) Der Berichterstatter von Oberhasle bemerkt z. B.: «Man hat hier wenig landwirthschaftliche Maschinen; die Arbeit ist Handarbeit, daher die Ansätze hoch.»

b. Rentabilität der Kulturgewächse.

Wir geben in Tab. XXXII—XXXVIII eine Darstellung der Rentabilitätsverhältnisse nach den einzelnen Landestheilen, sowie für den Kanton überhaupt und zwar bezieht sich diese Darstellung auf das bebaute Areal, den Ertrag im Ganzen und per Hektare, die Durchschnittspreise der Produkte, den Geldwerth im Ganzen und per Hektare, die Kulturkosten und den Reinertrag per Hektare im Erntejahr 1886; ferner sind auf jeder Uebersicht vergleichsweise die pro 1885 berechneten Ergebnisse, nämlich der Geldwerth per Hektare und der Reinertrag beigesetzt; endlich sind zwei Rekapitulationsübersichten beigefügt, wovon die eine den Reinertrag, die andere den Reingewinn[1]) für die verschiedenen Kulturgewächse nach Landestheilen pro 1885 und 1886 veranschaulicht.

Nun wird man sich vorerst fragen, welche Durchschnittsreinerträge[2]) die einzelnen Kulturgewächse in den Jahren 1885 und 1886 abgeworfen haben und wie sich dieselben ihrer Rentabilität nach ordnen.

Rangordnung der Kulturgewächse nach ihren Reinerträgen.[2])

a. Pro 1885.	Reinertrag p. Hektare.	*b.* Pro 1886.	Reinertrag p. Hektare.
1. Reben	Fr. 604	1. Gute Wiesen . .	Fr. 328
2. Gute Wiesen . .	» 391	2. Reben	» 311
3. Klee	» 355	3. Hanf	» 243
4. Hanf	» 257	4. Runkeln u. Kohlrüben . . .	» 229
5. Lücerne	» 216	5. Klee	» 202
6. Futtermischungen .	» 201	6. Cichorie	» 143
7. Flachs	» 166	7. Flachs	» 121
8. Mittlere Wiesen .	» 157	8. Roggen	» 119
9. Verschied. Futterpflanzen . . .	» 152	9. Mittlere Wiesen .	» 119
10. Raps	» 138	10. Lücerne	» 96
11. Cichorie	» 133	11. Futtermischungen .	» 92
12. Esparsette . . .	» 102	12. Raps	» 83
13. Roggen	» 93	13. Möhren (Rübli) .	» 61

---

[1]) Wir haben den Ausdruck «Reingewinn» im Unterschied von «Reinertrag» gewählt, weil alle Unkosten, also nicht nur die eigentlichen Kulturkosten, nebst den Zinsen vom Betriebskapital und den Steuern, sondern auch die Zinse vom Grundkapital inbegriffen sind.

[2]) Es sind hier also ausser den eigentlichen Kulturkosten auch die Zinse vom Betriebskapital, Abnützung, Steuern und Tellen, nicht aber die Grundzinse abgezogen.

a. Pro 1885.	Reinertrag p. Hektare.	*b.* Pro 1886.	Reinertrag p. Hektare.
14. Weizen	» 87	14. Hafer	» 36
15. Runkeln u. Kohlrüben . . .	» 85	15. Weizen	» 34
16. Kartoffeln . . .	» 59	16. Korn	» 33
17. Korn	» 56	17. Esparsette . . .	» —
18. Hafer	» 28	18. Gerste	» —
19. Möhren (Rübli) .	» —	19. Kartoffeln . . .	» —
20. Gerste	» —	20. Verschied. Futterpflanzen. . . .	» —
21. Geringe Wiesen .	» —	21. Geringe Wiesen .	» —
22. Tabak	» —	22. Tabak	» —

Wir sehen, dass die Reben und das gute Wiesland obenan stehen, dass auch die Futterpflanzen, namentlich Klee gut rentiren; sogar die verschupften Gespinnstpflanzen (Hanf und Flachs) liefern ein vortheilhaftes Ergebniss. Dass hingegen das Getreide nicht besser rentirt, ist männiglich bekannt, dagegen aber fällt der geringe Reinertrag der Kartoffeln auf; zwar stimmt dieses Ergebniss mit den Aussagen von Landwirthen überein. Als völlig unrentabel erweisen sich die geringen Wiesen und der Tabakbau. Es ist dem Interessenten überlassen, an die Ergebnisse der Rentabilitätsrechnung im Einzelnen weitere Retrachtungen zu knüpfen.

Die Berechnung des gesammten Reinertrags für die Jahre 1885 und 1886 ergibt folgende Zahlen:

Reinertrag der Bodenproduktion.

Kulturarten	1885			1886		
	Brutto-Ertrag	Kultur-Kosten [1])	Rein-Ertrag	Brutto-Ertrag	Kultur-Kosten [1])	Rein-Ertrag
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Getreide . .	24,727,107	21,714,256	+ **3,012,851**	23,787,672	21,714,256	+ **2,073,416**
Hackfrüchte .	18,165,678	15,559,611	+ **2,606,067**	16,611,083	15,559,611	+ **1,051,472**
Kunstfutter .	37,449,971	24,057,398	+ **13,392,573**	30,410,096	24,057,398	+ **6,352,698**
Handelspflanzen .	813,762	648,319	+ **165,443**	764,027	648,319	+ **115,708**
Wiesen . . .	46,732,620	30,507,283	+ **16,225,337**	43,512,970	30,507,283	+ **13,005,687**
Reben . . .	1,391,163	906,890	+ **484,273**	1,145,553	906,890	+ **238,663**
Im Ganzen	**129,280,301**	**93,393,757**	+ **35,886,544**	**116,231,401**	**93,393,757**	+ **22,837,644**

[1]) Inklusive Zinse vom Betriebskapital etc., Steuern und Tellen, aber ohne Grundzinse.

Die Kulturkosten machen demnach pro 1885 72,5 %, pro 1886 80,6 % des Brutto-Ertrages aus; die Restanz von 27,5 resp. 19,4 % bildet den Reinertrag, aus welchem noch die Grundzinse bestritten werden müssen und im günstigsten Falle auch ein bescheidener Reingewinn zu ziehen wäre.

Welches sind nun aber die Resultate der Schlussrechnung und was sagen uns dieselben?

Die Resultate der Schlussrechnung, bei welcher nun aber auch die Grundzinse in Abzug kommen, sind höchst frappant, jedenfalls nicht gerade erfreulich, indem nur wenige Kulturgewächse einen eigentlichen Reingewinn abwerfen, es sind diess:

Pro 1885.	Reingewinn p. Hektare.	Pro 1886.	Reingewinn p. Hektare.
Reben	Fr. 257	Gute Wiesen	Fr. 173
Gute Wiesen . . .	» 236	Hanf	» 88
Hanf	» 102	Runkeln u. Kohlrüben	» 74
Klee	» 100	Klee	» 47
Lücerne	» 61		
Futtermischungen . .	» 46		
Mittlere Wiesen . .	» 41		
Flachs	» 11		

Alle übrigen Gewächse deckten den Gesammtkostenaufwand nicht und verursachten grössere oder geringere Wirthschaftsdefizite. Wir fragen uns unwillkürlich, ob das möglich sei. Allerdings haben wir hier nur das Kantonsresultat erwähnt; die Ergebnisse der einzelnen Landestheile sind wieder andere, d. h. theils sind sie schlimmer, wie z. B. im Oberland, wo höchstens die Reben und das gute Wiesland noch rentirten, theils günstiger, wie im Jura und im Seeland, wo infolge geringer Kulturkosten (niedrige Grundzinse und billige Arbeit) sogar einzelne Getreidearten (Weizen und Roggen) und sämmtliche Hackfrüchte Reingewinn ergaben; indessen wird dadurch die Sachlage im Allgemeinen nicht geändert.

Berechnen wir endlich versuchsweise noch den Gesammt-Reingewinn, resp. das — Defizit — also unter Veranschlagung der Grundzinse[1]) —, so erhalten wir bei einer Gesammt-Kostensumme von Fr. 126,516,571 für 1885 einen Reingewinn der Bodenproduktion

[1]) Dieselben wurden durchschnittlich zu 4% bei einem mittleren Kapitalwerth von Fr. 1500 per Jucharte angegeben; einige Berichterstatter nahmen einen niedrigern, andere einen höhern Durchschnittswerth an.

von Fr. 2,763,731, für 1886 dagegen aber ein Wirthschaftsdefizit von Fr. 10,285,170 und zwar ergaben 1885 nur der Getreidebau und die Hackfrüchte, 1886 jedoch sämmtliche Kulturgattungen grössere oder geringere Defizite. Man sieht daraus am deutlichsten, welche enormen Ausfälle in mittelmässigen und geringen Erntejahren entstehen können und wie nothwendig es daher ist, dass der Landwirth seine Bilanz sammt Wirthschaftsbüdget auf das Ergebniss einer Reihe von Jahren abstelle.

Fassen wir nun die Schlussergebnisse, wie sie in Tab. XXXVIII und XL dargestellt sind, noch einmal näher in's Auge, so müssen wir uns sagen, dass das Benefiz der Bodenproduktion wirklich kein beneidenswerthes ist und dass sich dadurch die schlimme Lage der Landwirthschaft einigermassen erklären lässt. Freilich sind die Angaben über Ernte-Erträge nur örtliche Durchschnittsberechnungen, welche von diesem oder jenem Gesichtspunkte aus wohl auch angezweifelt werden dürfen[1]; zudem dürfte das Ergebniss in besssern Erntejahren wesentlich günstiger ausfallen, als z. B. 1886. Die Rentabilität würde ferner vergünstiget durch den Ertrag des Obstbaues, welcher hier ebenfalls nicht inbegriffen ist, und endlich ist nicht zu übersehen, dass bei der Rechnung nur die Rohwerthe der Bodenprodukte in Betracht fallen konnten, dass aber die Letztern theilweise durch nützliche Verwerthung um ein Bedeutendes im Werth gesteigert werden können (Milchwirthschaft und Viehzucht).

Immerhin ist nicht zu leugnen, dass unsere Landwirthschaft sich keiner besonders rosigen Stellung zu erfreuen hat; sie ist an manchem

---

[1]) Die Tendenz, möglichst geringe Erträge und Einkünfte, dagegen aber hohe Gewinnungskosten anzugeben, ist allerdings dem staatlichen Fiskus gegenüber die vorherrschende; indessen trifft diess hier kaum zu, indem die betr. Berichterstatter wohl wussten, dass es sich nicht um Steuerzwecke handle. Ein Vergleich der durchschnittlichen Erträge mit denjenigen der Rütti pro 1885 beweist uns, dass unsere Angaben als durchschnittliche nicht zu niedrig sind.

(Ernte-Erträge per Hektare in Doppelzentnern.)

	Kartoffeln	Runkeln	Gute Wiesen	Lücerne	Klee	Mischungen	Roggen		Weizen	
							Körner	Stroh	Körner	Stroh
Rütti . .	255	352	149,4	118,7	78,8	78,8	24	42	26,3	30,5
Mittelland	162,1	316	68,7	73	73	64,9	15	40,8	19	35,8
Kanton .	152,3	237,6	66	61,9	69,9	60,3	15	41,1	17,9	34,8

Grössere Differenzen bestehen einzig beim Ertrag der Wiesen, der Lücerne und der Kartoffeln, allein man darf nicht vergessen, dass die Angaben der Rütti wirkliche sind und zugleich Maximal-Erträge repräsentiren, welche nur bei rationellem Betrieb auf gutem Boden erzielt werden können.

Uebel krank. Als Hauptkrankheiten sind zu betrachten: die starke Verschuldung des Besitzthums, deren Ursache nicht zum Mindesten in der geringen Rentabilität zu suchen ist; dazu hat auch die anormale Steigerung der Güterpreise in den letzten 30 Jahren beigetragen, denn hohe Güterpreise haben hohe Pachtzinse und bisweilen auch hohe Steuerschatzungen zur Folge. Eine fernere Krankheit liegt in dem viel und oft erhobenen Vorwurf, dass der Landwirthschaft zu viel intelligente Leute den Rücken kehren; ganz gewiss, denn die rationelle Landwirthschaft erfordert viel Intelligenz. Endlich fehlte vielfach das nöthige Betriebskapital; dagegen wurde zu viel in todten Kapitalien angelegt.

Sucker, in seiner Schrift[1]) über intensive Wirthschaft, äussert sich wie folgt: « Man kauft eben die Güter auf die Hausse, das « Grundeigenthum steigt nachweislich immer mehr und so denkt der « grösste Theil der Käufer, welcher aus Laien besteht, «« ich lege « mein Kapital ohne Rente an, aber wenn ich verkaufe, so gewinne ich « Kapital »», an Verbesserung des Grund und Bodens denkt man « aber nicht, denn der Vorbesitzer hat auch Nichts verwendet und « gut verkauft, wesshalb sollte es nicht wieder so gehen; man wirth- « schaftet eben so nach der alten Form fort, putzt hier und da « einen Stall etwas ab, baut auch wohl ein kleines Schlösschen, gibt « dem Besitze ein hübscheres Aussehen und verkauft je eher je lieber « mit Avance. So ist das Grundeigenthum mehr und mehr zur « Handelswaare herabgesunken. Wie steht es aber mit der Renta- « bilität, mit der Kultur der einzelnen Theile des Gutes? Wir glauben « nicht zu kühn in unserer Behauptung zu sein, wenn wir sagen, « dass wir in der Produktivität zurückgegangen sind. Liebigs Mahn- « ruf scheint zu wenig verstanden zu sein, oder man will ihn nicht « verstehen. In den zwanziger Jahren dieses Jahrhunderts wurden « verhältnissmässig mehr Kapitalien in dem Grundbesitz verwendet, « als jetzt; man erinnere sich nur an die grossen Meliorationen der « Wiesen, der Drainagen etc. Der Grundbesitz war früher in fester « Hand und die konservative Wirthschaft, wenn auch nicht immer « die intelligenteste und rationellste, wenn auch nicht auf Rechnung « und Calcul basirt, schonte eben unbewusst die alte Kraft mit der « alten Dreifelder-Wirthschaft, mit dem günstigen Wiesenverhältnisse. « Die jetzige Wirthschaft oft in der Hand unbefähigter, ihre Zeit « nicht verstehender Besitzer will nach neuem Style, neuen Formen « wirthschaften, lebt von der alten Kraft und gibt nicht zurück, was « sie ihm in falschem Verständniss entzieht. . . . Es ist in der That so, « die Zeit scheint schneller gegangen zu sein, als der Fortschritt in « unserem Gewerbe; unsere Landwirthschaft mag leisten was sie immer « wolle, die Produktion mag auch zugenommen haben gegen früher, « es fehlt ihr Eins, das ist das Betriebskapital oder, mit andern « Worten, der intensive Betrieb. »

---

[1]) Die intensive Wirthschaft von Oswald Sucker, Oekonomie-Direktor.

Die nämliche Autorität zeigt sodann an Hand eines Rechenexempels, wie ein Besitzthum im Werthe von 51,400 Thaler durch intensiven Betrieb und Verbesserungen innerhalb 20 Jahren auf 196,885 Thaler reine Aktiven gesteigert werden könne.

Obschon der genannte Verfasser diese bereits vor 15 Jahren gethanen Aussprüche auf Deutschland bezog, so enthalten sie nichtsdestoweniger viel Wahres und Lehrreiches für unsere Verhältnisse. Damit kommen wir zum Schlusse noch zu der Frage, wie die Rentabilität unserer Landwirthschaft am Besten gefördert werden könnte; wir wollen dieselbe wenigstens in kurzen Andeutungen[1]) zu beantworten suchen:

1. Mehrung der Produktion durch intensiveren Betrieb (Rationeller Fruchtwechsel mit Rücksicht auf die Gesetze der Statik).
2. Beschaffung billigeren Geldes und Aufwand grösserer Betriebskapitalien (Errichtung ländlicher Darlehenskassen).
3. Billigere Betriebsweise, d. h. Verringerung der Kulturkosten durch genossenschaftliche Verbindungen bei Ankauf von Dünger, Samen und Maschinen.
4. Verbindung von Nebenerwerbszweigen mit der Landwirthschaft.
5. Grössere Pflege des Obstbaues und bessere Verwerthung des Obstes.
6. Ankauf und Uebernahme der Güter nach dem wirklichen Ertragswerth.
7. Vermeidung von Luxusbauten; sparsame Lebensweise.

---

[1]) Dabei haben wir mehr die Selbsthülfe im Auge; allerdings kann die Rentabilität durch staatliche Massnahmen, wie z. B. durch passende Erhöhung der Zölle (Getreidebau, Viehzucht und Milchwirthschaft) ebenfalls gefördert werden.

Durchschnittliche Kulturkosten der verschiedenen Kulturgewächse.

(Spezial-Ermittlung für die Landestheile per Juchart.)

Tab. XXIV. **1. Oberland.**

Kulturgewächse	Saatgut-Menge in Kg.	Eigentliche Kulturkosten per Juchart				Kosten ohne Grundzinse per		Gesammt-Kosten per Hektare
		Saatgut	Düngung	Arbeit	Total	Juch.	Hekt.	
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Getreide.								
Weizen	57,5	15,1	97,5	78,7	*191,3*	215,5	599	**796**
Korn	100,5	16,1	97,5	78,7	*192,3*	216,5	601	**798**
Roggen	62,5	13,5	90	78,7	*182,2*	206,4	573	**770**
Gerste	65,0	11,8	65	45	*121,8*	146,0	406	**603**
Hafer	73,3	17,1	66,7	60	*143,8*	168,0	467	**664**
Hackfrüchte.								
Kartoffeln	700	56,8	110	98	*264,8*	289,0	803	**1000**
Runkeln u. Kohlrüben .	1	7	100	80	*187,0*	211,2	587	**784**
Möhren (Rübli) . . .	1,8	5,5	103,3	75	*183,8*	208,0	578	**775**
Kunstfutter.								
Futtermischungen . .	27,9	34,3	88,8	51,2	*174,3*	198,5	551	**748**
Klee	11,3	19,3	90	58,3	*167,6*	191,8	533	**730**
Lücerne	11	18,5	100	60	*178,5*	202,7	563	**760**
Esparsette	83,3	41,7	80	56,7	*178,4*	202,6	563	**760**
Uebrige Futterpflanzen	?	?	?	?	?	?	?	?
Handelspflanzen.								
Raps	15	15	80	70	*165*	189,2	526	**723**
Hanf	90	49	100	192,5	*341,5*	365,7	1016	**1213**
Flachs	30	50	80	ca. 150	*280*	304,2	845	**1042**
Cichorien	.	.	.	.	.	.	.	.
Tabak	.	.	.	.	.	.	.	.
Wiesenbau.								
Gutes Wiesland . . .	.	.	55	28,5	*83,5*	107,7	299	**496**
Mittleres » . . .	.	.	28,3	23,7	*52,0*	[2]) 70,1	[2]) 195	[2]) **343**
Geringes » . . .	.	.	40	18	*58*	[2]) 70,1	[2]) 195	[2]) **293**
Reben	.	.	90	290	[1]) *380*	400	1111	**1333**

Uebrige Kosten per Juchart.

Spezifikation	Acker- und Wiesland	Rebland	[2]) Mittleres Wiesland	[2]) Geringes Wiesland
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Zinse des Grundkapitals	71,0	80	53,2	35,5
2. Abnützung und Zinse vom Betriebskapital .	ca. 16	8	18,2	12,1
3. Steuern und Tellen	8,2	12		
Zusammen	**95,2**	100	71,4	47,6

[1]) Nach frühern Angaben Fr. 352.
[2]) Für mittleres und geringes Wiesland wurde eine Reduktion der „übrigen Kosten" von 25 bezw. 50 % des Ansatzes für Acker- und Wiesland angenommen.

Durchschnittliche Kulturkosten der verschiedenen Kulturgewächse.

(Spezial-Ermittlung für die Landestheile per Juchart.)

Tab. XXV. **2. Emmenthal.**

Kulturgewächse	Saatgut-Menge in Kg.	Eigentliche Kulturkosten per Juchart				Kosten ohne Grundzinse per		Gesammt-Kosten per Hektare
		Saatgut	Düngung	Arbeit	Total	Juch.	Hekt.	
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Getreide.								
Weizen	62,5	14	66	71,5	*151,5*	176,5	490	**656**
Korn	112,5	19,3	75	79	*173,3*	198,3	551	**717**
Roggen	63,5	12,2	46	71,5	*129,7*	154,7	430	**596**
Gerste	60	12	32	53	*97*	122	339	**505**
Hafer	66,5	12,8	60	62	*134,8*	159,8	444	**610**
Hackfrüchte.								
Kartoffeln	550	39	75	72,5	*186,5*	211,5	588	**754**
Runkeln und Kohlrüben	1	3	60	80	*143*	168,0	467	**633**
Möhren (Rübli) . . .	2	10	60	80	*150*	175,0	486	**652**
Kunstfutter.								
Futtermischungen . .	20	29,5	75	36	*140,5*	165,5	460	**626**
Klee	12	30	70	36	*136*	161,0	447	**613**
Lücerne	15	?	?	?	ca. *138,2*	163,2	453	ca. **619**
Esparsette	50	25	?	?	ca. *137,2*	162,2	451	ca. **617**
Uebrige Futterpflanzen	?	?	?	?	?	?	?	?
Handelspflanzen.								
Raps	4	1	32	53	*86*	111	308	**474**
Hanf	70	34	85	228,5	*347,5*	372,5	1035	**1202**
Flachs	73	24	70	335	*429*	454	1261	**1427**
Cichorie	?	?	?	?	?	?	?	?
Tabak	.	.	.	.	.	.	.	.
Wiesenbau.								
Gutes Wiesland . . .	.	.	47	35,5	*82,5*	107,5	299	**465**
Mittleres » . . .	.	.	58,5	34,5	*93,0*	[1]) 111,8	[1]) 311	[1]) **435**
Geringes » . . .	.	.	70	33,5	*103,5*	[1]) 116,0	[1]) 322	[1]) **405**

Uebrige Kosten per Juchart.

Spezifikation	Acker- und Wiesland	[1]) Mittleres Wiesland	[1]) Geringes Wiesland
	Fr.	Fr.	Fr.
1. Zinse vom Grundkapital	59,8	44,8	29,9
2. Abnützung und Zinse vom Betriebskapital . .	16,0	18,8	12,5
3. Steuern und Tellen	9,0		
Zusammen	**84,8**	63,6	42,4

[1]) Für mittleres und geringes Wiesland wurde eine Reduktion der „übrigen Kosten" von 25 bezw. 50 % des Ansatzes für Acker- und Wiesland vorgenommen.

Durchschnittliche Kulturkosten der verschiedenen Kulturgewächse.

(Spezial-Ermittlung für die Landestheile per Juchart.)

Tab. XXVI. **3. Mittelland.**

Kulturgewächse	Saatgut-Menge in Kg.	Eigentliche Kulturkosten per Juchart				Kosten ohne Grundzinse per		Gesammt-Kosten per Hektare
		Saatgut	Düngung	Arbeit	Total	Juch.	Hekt.	
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr,	Fr.
Getreide.								
Weizen	63,2	13,8	66,2	74,7	*154,7*	177,5	493	**661**
Korn	96,2	16,4	65,7	74,7	*156,8*	179,6	499	**666**
Roggen	66,5	12,4	49,2	75,6	*137,2*	160,0	444	**612**
Gerste	51,8	10,1	55,3	60,5	*125,9*	148,7	413	**581**
Hafer	70,3	13,3	39,7	64,1	*117,1*	139,9	389	**556**
Hackfrüchte.								
Kartoffeln	697	41,8	84,4	88,1	*214,3*	237,1	659	**826**
Runkeln u. Kohlrüben .	1,5	7,4	93,7	88,0	*189,1*	211,9	589	**756**
Möhren (Rübli) . . .	2,2	6,5	86,7	78,9	*172,1*	194,9	541	**709**
Kunstfutter.								
Futtermischungen . .	20,1	31	76,5	46,0	*153,5*	176,3	490	**657**
Klee	12,1	29,3	67,1	41,0	*137,4*	160,2	445	**612**
Lücerne	16,9	31,3	74,9	36,3	*142,5*	165,3	459	**627**
Esparsette	69,6	39,4	66,7	34,5	*140,6*	163,4	454	**621**
Uebrige Futterpflanzen	109,6	31,1	79,4	59	*169,5*	192,3	534	**702**
Handelspflanzen.								
Raps	4,9	2	80,3	67,5	*149,8*	172,6	479	**647**
Hanf	95,6	47,2	89,1	166,6	*302,9*	325,7	905	**1072**
Flachs	70,1	32,3	84,1	198,3	*314,7*	337,5	937	**1105**
Cichorien	?	?	?	?	?	?	?	?
Tabak	.	72	80	180	*332*	354,8	986	**1153**
Wiesenbau.								
Gutes Wiesland . . .	.	.	39,5	33,5	*73*	95,8	266	**434**
Mittleres » . . .	.	.	39,5	33,3	*72,8*	[2]) 89,9	[2]) 250	[2]) **375**
Geringes » . . .	.	.	43,7	36,9	*80,6*	[2]) 92,0	[2]) 256	[2]) **312**
Reben	.	.	ca. 80	ca. 220	ca. *300*[1])	313	869	**991**

Uebrige Kosten per Juchart.

Spezifikation	Acker- und Wiesland	Rebland	[2]) Mittleres Wiesland	[2]) Geringes Wiesland
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Zinse vom Grundkapital	60,3	ca. 44	45,2	30,2
2. Abnützung und Zinse vom Betriebskapital	16,8	ca. 8	17,1	11,4
3. Steuern und Tellen	6,0	ca. 5		
Zusammen	**83,1**	**57**	**62,3**	**41,6**

[1]) Nach früheren Angaben.
[2]) Für mittleres und geringes Wiesland wurde eine Reduktion der „übrigen Kosten" von 25 bezw. 50 % des Ansatzes für Acker- und Wiesland vorgenommen.

Durchschnittliche Kulturkosten der verschiedenen Kulturgewächse.

(Spezial-Ermittlung für die Landestheile per Juchart.)

Tab. XXVII. **4. Oberaargau.**

Kulturgewächse.	Saatgut-Menge in Kg.	Eigentliche Kulturkosten per Juchart				Kosten ohne Grundzinse per		Gesammt-Kosten per Hektare
		Saatgut	Düngung	Arbeit	Total	Juch.	Hekt.	
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Getreide.								
Weizen	53,7	12,1	78,3	68,2	*158,6*	178,8	497	**671**
Korn	112	18	78,3	68,2	*164,5*	184,7	513	**687**
Roggen . , ...	66,7	13,3	48,3	71,2	*132,8*	153,0	425	**599**
Gerste	40	8	78,3	70,7	*157*	177,2	492	**666**
Hafer	55	11,3	32,5	67	*110,8*	131,0	364	**538**
Hackfrüchte.								
Kartoffeln	533	33,3	86,7	102,3	*222,3*	242,5	674	**848**
Runkeln und Kohlrüben	3,8	8	123,5	133,3	*264,6*	284,8	791	**965**
Möhren (Rübli) . . .	2,3	7	110	108	*225,0*	245,2	681	**855**
Kunstfutter.								
Futtermischungen . .	20	30	100	40	*170,0*	190,2	528	**703**
Klee	10,7	19,3	58,5	33,8	*111,6*	131,8	366	**540**
Lücerne . . . . . ,	20	20	100	50	*170,0*	190,2	528	**703**
Esparsette	70	35	50	50	*135,0*	155,2	431	**605**
Uebrige Futterpflanzen	?	?	?	?	?	?	?	?
Handelspflanzen.								
Raps	2	0,6	100	50	*150,6*	170,8	474	**649**
Hanf :	42,7	30,3	106,7	103,3	*240,3*	260,5	724	**898**
Flachs	100	40,0	109,3	173,3	*322,6*	342,8	952	**1128**
Cichorie	1	2	80	114,5	*196,5*	216,7	602	**776**
Tabak	?	?	?	?	?	?	?	?
Wiesenbau.								
Gutes Wiesland . . .	.	.	35,3	54	*89,3*	109,5	304	**478**
Mittleres » . . .	.	.	54	55	*109,0*	[1]) 124,2	[1]) 345	[1]) **476**
Geringes » . . .	.	.	72,7	43,3	*116,0*	[1]) 126,1	[1]) 350	[1]) **438**

Uebrige Kosten per Juchart.

Spezifikation	Acker- und Wiesland	[1]) Mittleres Wiesland	[1]) Geringes Wiesland
	Fr.	Fr.	Fr.
1. Zinse vom Grundkapital	62,7	47,0	31,4
2. Abnützung und Zinse vom Betriebskapital . .	12,7	15,2	10,1
3. Steuern und Tellen	7,5		
Zusammen	**82,9**	62,2	41,5

[1]) Für mittleres und geringes Wiesland wurde eine Reduktion der „übrigen Kosten" von 25 bezw. 50 % des Ansatzes für Acker- und Wiesland angenommen.

Durchschnittliche Kulturkosten der verschiedenen Kulturgewächse.

(Spezial-Ermittlung für die Landestheile per Juchart.)

Tab. XXVIII. **5. Seeland.**

Kulturgewächse	Saatgut-Menge in Kg.	Eigentliche Kulturkosten per Juchart				Kosten ohne Grundzinse per		Gesammt-Kosten per Hektare
		Saatgut	Düngung	Arbeit	Total	Juch.	Hekt.	
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Getreide.								
Weizen	66	14	66,7	40	*120,7*	140,7	391	**533**
Korn	105	17,2	63,3	38,3	*118,8*	138,8	386	**528**
Roggen	61,3	13,1	50	41,7	*104,8*	124,8	347	**489**
Gerste	56,7	10,6	60	38,3	*108,9*	128,9	358	**501**
Hafer	66,7	12,9	56,7	38,3	*107,9*	127,9	355	**498**
Hackfrüchte.								
Kartoffeln	733	42	76,7	70	*188,7*	208,7	580	**722**
Runkeln u. Kohlrüben .	2,3	6,8	93,3	70	*170,1*	190,1	528	**671**
Möhren (Rübli) . . .	1,5	6	100,0	55	*161,0*	181,0	503	**645**
Kunstfutter.								
Futtermischungen . .	22,5	37,5	65	17,5	*120,0*	140,0	389	**531**
Klee	11	20,3	80	10	*110,3*	130,3	361	**504**
Lücerne	16,7	29,0	65	13,3	*107,3*	127,3	354	**496**
Esparsette	81,7	35,7	55	16,7	*107,4*	127,4	354	**496**
Uebrige Futterpflanzen	98	26,4	52,5	25	*103,9*	123,9	344	**487**
Handelspflanzen.								
Raps	3	0,9	80	40	*120,9*	140,9	391	**534**
Hanf	80	33,5	90	ca. 100	*223,5*	243,5	676	**819**
Flachs	80	26	90	ca. 150	*266,0*	286,0	794	**937**
Cichorie	?	?	?	?	?	?	?	?
Tabak	?	?	?	?	?	?	?	?
Wiesenbau.								
Gutes Wiesland . . .	.	.	55	28,3	*83,3*	103,3	287	**429**
Mittleres » . . .	.	.	63,3	30	*93,3*	[2]108,3	[2]301	[2]**408**
Geringes » . . .	.	.	70	31,7	*101,7*	[2]111,7	[2]310	[2]**382**
Reben	.	.	120	320	[1]*440*	465	1292	**1639**

Uebrige Kosten per Juchart.

Spezifikation	Acker- und Wiesland	Rebland	[2]Mittleres Wiesland	[2]Geringes Wiesland
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Zinse vom Grundkapital	51,3	ca. 125	38,5	25,6
2. Abnützung und Zinse vom Betriebskapital	14,0	„ 8	15	10
3. Steuern und Tellen	6,0	„ 17		
Zusammen	71,3	150	53,5	35,6

[1]) Nach frühern Angaben Fr. 320. —
[2]) Für mittleres und geringes Wiesland wurde eine Reduktion der „übrigen Kosten" von 25 bezw. 50 % des Ansatzes für Acker- und Wiesland vorgenommen.

Durchschnittliche Kulturkosten der verschiedenen Kulturgewächse.

(Spezial-Ermittlung für die Landestheile per Juchart.)

Tab. XXIX. **6. Jura.**

Kulturgewächse	Saatgut-Menge in Kg.	Eigentliche Kulturkosten per Juchart				Kosten ohne Grundzinse per		Gesammt-Kosten per Hektare
		Saatgut	Düngung	Arbeit	Total	Juch.	Hekt.	
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Getreide.								
Weizen	98	24,4	76,7	36	*137,1*	152,9	425	**506**
Korn	102,5	17	75	36,5	*128,5*	144,3	401	**482**
Roggen	70,3	14,1	70	37,7	*121,8*	137,6	382	**463**
Gerste	95	19	63,3	34,3	*116,6*	132,4	368	**449**
Hafer	91	17,5	46,7	34,3	*98,5*	114,3	318	**399**
Hackfrüchte.								
Kartoffeln	650	39	73,3	64,3	*176,6*	192,4	534	**616**
Runkeln und Kohlrüben	1	ca. 4	73,3	57,7	*135,0*	150,8	419	**500**
Möhren (Rübli) . . .	1	4,5	66,7	46	*117,2*	133,0	369	**451**
Kunstfutter.								
Futtermischungen . .	22,5	30	45	24	*99*	114,8	319	**400**
Klee	8,7	8,3	60	23,7	*92*	107,8	299	**381**
Lücerne	13,5	20	45	27	*92*	107,8	299	**381**
Esparsette	93,3	57	45	20	*122*	137,8	383	**464**
Uebrige Futterpflanzen	100,0	20	75	30	*125*	140,8	391	**472**
Handelspflanzen.								
Raps	4	2	70	55	*127*	142,8	397	**478**
Hanf	126,5	40	123,3	97,5	*260,8*	276,6	768	**849**
Flachs	ca. 60	ca. 30	60	90	*180*	195,8	544	**625**
Cichorie	?	?	?	?	?	?	?	?
Tabak	?	?	?	?	?	?	?	?
Wiesenbau.								
Gutes Wiesland . . .	.	.	60	14,8	*74,8*	90,6	252	**333**
Mittleres » . . .	.	.	46,7	13,5	*60,2*	[2]) 72,0	[2]) 200	[2]) **261**
Geringes » . . .	.	.	53,3	12,5	*65,8*	[2]) 73,7	[2]) 205	[2]) **245**
Reben	.	.	100	289	[1]) *389*	427	1186	[1]) **1742**

Uebrige Kosten per Juchart.

Spezifikation	Acker- und Wiesland	Rebland	[2]) Mittleres Wiesland	[2]) Geringes Wiesland
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Zinse des Grundkapitals	29,2	200	21,9	14,6
2. Abnützung und Zinse des Betriebskapitals	12,6	8	11,8	7,9
3. Steuern und Tellen	3,2	30		
Zusammen	45,0	238	33,7	22,5

[1]) Pro 1885 fr. 377 und nach frühern Angaben fr. 380. Pro 1886 und künftig Mehrkosten Fr. 12 per Jucharte für Bekämpfung der Rebenkrankheiten.

[2]) Für mittleres und geringes Wiesland wurde eine Reduktion der „übrigen Kosten" von 25 bezw. 50 % des Ansatzes für Acker- und Wiesland vorgenommen.

Durchschnittliche Kulturkosten der verschiedenen Kulturgewächse.

(Auf Grund der Spezial-Ermittlung für die Landestheile per Juchart.)

Tab. XXX. **Kantonsübersicht.**

Kulturgewächse	Saatgut-Menge in Kg.	Eigentliche Kulturkosten per Juchart				Kosten ohne Grundzinse per		Gesammt-Kosten per Hektare
		Saatgut	Düngung	Arbeit	Total	Juch.	Hekt.	
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Getreide.								
Weizen	66,8	15,6	75,2	61,5	*152,3*	173,7	483	**638**
Korn	104,8	17,3	75,8	62,6	*155,7*	177,1	492	**647**
Roggen	65,1	13,1	58,9	62,7	*134,7*	156,1	434	**589**
Gerste	61,4	11,9	59,0	50,3	*121,2*	142,6	396	**551**
Hafer	70,5	14,1	50,4	54,3	*118,8*	140,2	389	**544**
Hackfrüchte.								
Kartoffeln	644	42	84,4	82,5	*208,9*	230,3	640	**795**
Runkeln und Kohlrüben	1,8	6,4	90,6	84,8	*181,8*	203,2	564	**719**
Möhren (Rübli) . . .	1,8	6,6	87,8	73,8	*168,2*	189,6	527	**682**
Kunstfutter.								
Futtermischungen . .	22,2	32,1	75,1	35,9	*143,1*	164,5	457	**612**
Klee	11	21,1	70,9	33,8	*125,8*	147,2	409	**564**
Lücerne	15,5	23,8	77,0	37,3	*138,1*	159,5	443	**598**
Esparsette	74,7	39	59,3	35,6	*133,9*	155,3	431	**586**
Uebrige Futterpflanzen	102,5	25,8	69,0	38	*132,8*	154,2	428	**583**
Handelspflanzen.								
Raps	5,5	3,6	73,7	55,9	*133,2*	154,6	429	**584**
Hanf	84,1	39	99	148,1	*286,1*	307,5	854	**1009**
Flachs	68,9	33,7	82,2	182,8	*298,7*	320,1	889	**1044**
Cichorie	1	2	80	114,5	*196,5*	217,9	605	**760**
Tabak	.	72	80	180	*332*	353,4	982	**1137**
Wiesenbau.								
Gutes Wiesland . . .	.	.	48,6	32,4	*81,0*	102,4	284	**439**
Mittleres » . . .	.	.	48,4	31,7	*80,1*	[2]) 96,2	[2]) 267	[2]) **383**
Geringes » . . .	.	.	58,3	29,3	*87,6*	[2]) 98,3	[2]) 273	[2]) **350**
Reben	.	.	103,3	295,7	[1]) *399,0*	425	1181	**1528**

Uebrige Kosten per Juchart.

Spezifikation	Acker- und Wiesland	Rebland	[1]) Mittleres Wiesland	[1]) Geringes Wiesland
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Zinse vom Grundkapital	55,7	125	41,8	27,9
2. Abnützung und Zinse vom Betriebskapital	14,7	8	16,1	10,7
3. Steuern und Tellen	6,7	18		
Zusammen	**77,1**	**151**	57,9	38,6

[1]) Nach frühern Angaben Fr. 330. —
[2]) Für mittleres und geringes Wiesland wurde eine Reduktion der „übrigen Kosten" von 25 bezw. 50 % des Ansatzes für Acker- und Wiesland vorgenommen.

Tab. XXXI.

Rekapitulation der Kulturkosten (ohne Grundzinse) nach Landestheilen.

Kulturgewächse	Durchschnittliche Kulturkosten per Hektare							Gesammtsumme der Kulturkosten
	Oberland	Emmenthal	Mittelland	Oberaargau	Seeland	Jura	Kanton überhaupt	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Getreide.								
Weizen	599	490	493	497	391	425	**483**	**5,901,294**
Korn	601	551	499	513	386	401	**492**	**7,684,351**
Roggen	573	430	444	425	347	382	**434**	**2,978,412**
Gerste	406	339	413	492	358	368	**396**	**1,018,552**
Hafer	467	444	389	364	355	318	**389**	**4,131,647**
Hackfrüchte.								
Kartoffeln	803	588	659	674	580	534	**640**	**13,489,088**
Runkeln und Kohlrüben	587	467	589	791	528	419	**564**	**1,516,910**
Möhren (Rübli) . . .	578	486	541	681	503	369	**527**	**553,613**
Kunstfutter.								
Futtermischungen . .	551	460	490	528	389	319	**457**	**12.321.360**
Klee	533	447	445	366	361	299	**409**	**7,258.809**
Lücerne	563	453	459	528	354	299	**443**	**1,007,426**
Esparsette	563	451	454	431	354	383	**431**	**3,167,635**
Uebrige Futterpflanzen (Wickfutter, Futtermais, Senf etc.)	?	?	534	?	344	391	**428**	**302,168**
Handelspflanzen.								
Raps	526	308	479	474	391	397	**429**	**36,525**
Hanf	1016	1035	905	724	676	768	**854**	**285.057**
Flachs	845	1261	937	952	794	544	**889**	**291,841**
Cichorie	.	?	?	602	?	?	**605**	**2,952**
Tabak	.	.	986	?	?	?	**982**	**31,944**
Wiesenbau.								
Gutes Wiesland . . .	299	299	266	304	287	252	**284**	**9,768,862**
Mittleres » . . .	195	311	250	345	301	200	**267**	**10.865,458**
Geringes » . . .	195	322	256	350	310	205	**273**	**9,872,963**
Reben	1111	.	869	.	1292	[1]1186	**1181**	**906,890**
								93,393,757

[1]) Pro 1885 und frühere Jahre: Fr. 1153. —

Rentabilitäts-Rechnungen für das Erntejahr 1886
im Vergleich zu denjenigen für 1885.

Tab. XXXI.

1. Oberland.

(Amtsbezirke Obershasle, Interlaken, Frutigen, Saanen, Ober- & Niedersimmenthal und Thun.)

Kulturgewächse	Erntejahr 1886						Kulturkosten (ohne Grundzins) per Hektare	1886	Erntejahr 1885	
	Areal Hekt.	Ertrag im Ganzen Dztr.	Ertrag per Hekt. Dztr.	Preis per Dztr.	Geldwerth im Ganzen	Geldwerth per Hekt.		Reinertrag per Hektare	Geldwerth per Hektare	Reinertrag per Hektare
				Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Getreide.										
Weizen	460,3	K. 7,715 St. 14,995	16,8 32,6	21,5 7,1	272,943	593	599	—	649	50
Korn	1,743,6	K. 38,731 St. 61,455	22,2 35,3	15,8 7.0	1,045,960	600	601	—	712	111
Roggen	236,0	K. 3,580 St. 10,014	15,2 42,4	18,6 7,6	143,003	606	573	33	607	34
Gerste	162,1	K. 2,515 St. 3.673	15,5 22,7	16,9 5,9	64,070	395	406	—	440	34
Hafer	496,2	K. 9,227 St. 15,159	18,6 30,5	18,7 6,1	265,267	535	467	68	525	58
		K. = Körner, St. = Stroh								
Hackfrüchte.										
Kartoffeln . . .	2,694,9	259,192	96,2	7,3	1.884,593	699	803	—	715	—
Runkeln und Kohlrüben .	211,8	40,311	190,3	3,2	129,108	609	587	22	598	11
Möhren (Rübli) .	135,5	15,125	111,6	5,8	87,026	642	578	64	643	65
Kunstfutter.										
Futtermischungen	2,704,5	181,390	67,1		1,498,988	554	551	3	699	148
Klee	346,9	20,182	58,2		168,855	487	533	—	595	62
Lücerne	59,9	3,994	66,7	[1]) 8,3	33,405	558	563	—	707	144
Esparsette . . .	316,6	19,230	60,7		160,483	507	563	—	587	24
Uebrige Futterpflanzen .	16,1	761	47,3		6,411	398	?	?	463	?
Handelspflanzen.										
Raps	7,86	109,7	14,0	49	5,420	690	526	164	552	26
Hanf	39,43	236,2	6,0	152	35,940	911	1016	—	960	—
Flachs	41,15	187,5	4,6	169	3,168	770	845	—	713	—
Cichorien . . .	0,01	0,6	60,0	?	?	?	?	?	300	?
Tabak	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wiesenbau.										
Gutes Wiesland .	10,008,0	H. 415,881 E. 238,133	[2]) 65,3	Heu 8,1 Emd 9.8	[2]) 5,696,709	[2])569	299	270	[2]) 679	380
Mittleres » .	11,590,3	H. 326,689 E. 151,462	[2]) 41,3		[2]) 4,150,663	[2])358	195	163	[2]) 399	204
Geringes » .	10,686,5	H. 166,055 E. 20,698	[2]) 17,5		[2]) 1,551,221	[2])145	195	—	[2]) 172	—
		H. = Heu, E. = Emd								
Reben	[3]) 78,8	[4]) 2,006,3	[4]) 25,46	[4]) 28,2	57,407	729	1111	—	1833	722

[1]) Preis des Dztr. „Heu und Emd zusammen zum Abführen". — [2]) Heu und Emd zusammen. — [3]) Nach der speziellen Erhebung pro 1886. — [4]) Hektoliter.

Anmerkung. Ein Punkt bedeutet Nichtvorkommen der betreffenden Kulturgewächse, ein Strich keinen Reinertrag.

Rentabilitäts-Rechnungen für das Erntejahr 1886
im Vergleich zu denjenigen für 1885.

Tab. XXXIII.

2. Emmenthal.
(Amtsbezirke Signau und Trachselwald.)

Kulturgewächse	Areal Hekt.	Ertrag im Ganzen Dztr.	Ertrag per Hekt. Dztr.	Preis per Dztr.	Geldwerth im Ganzen	Geldwerth per Hekt.	Kulturkosten (ohne Grundzins) per Hektare	1886 Reinertrag per Hektare	Erntejahr 1885 Geldwerth per Hektare	Erntejahr 1885 Reinertrag per Hektare
	Erntejahr 1886									
				Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Getreide.										
Weizen	102,1	K. 2,388 St. 2,846	23,4 27,9	20,5 7,0	69,007	676	490	186	559	67
Korn	2,280,0	K. 48,049 St. 86,332	21,1 37,9	15,5 6,7	1,323,256	581	551	30	539	—
Roggen	885,9	K. 14,724 St. 43,409	16,6 49	16,9 7,0	553,723	625	430	195	536	106
Gerste	100,3	K. 1,793 St. 2,134	17,9 21,3	16,7 5,3	41,248	411	339	72	381	42
Hafer	809,7	K. 15,850 St. 23,426	19,6 28,9	18,0 5,6	418,452	517	444	73	471	27
		K. = Körner, St. = Stroh								
Hackfrüchte.										
Kartoffeln . . .	1,820,2	169,966	93,4	6,0	1,021,684	561	588	—	650	62
Runkeln und Kohlrüben .	238,4	49,024	205,6	3,0	148,211	622	467	155	599	132
Möhren (Rübli) .	83,2	6,926	83,2	5,6	38,537	463	486	—	370	—
Kunstfutter.										
Futtermischungen	5,228,4	362,630	69,4		3,210,152	614	460	174	680	220
Klee	2,702,6	207,522	76,8		1,819,954	673	447	226	801	354
Lücerne	124,7	8,911	71,5	[1]) 8,8	77,876	624	453	171	831	378
Esparsette . . .	433,7	23,511	54,2		205,992	475	451	24	612	161
Uebrige Futterpflanzen .	39,0	2,120	54,4		18,259	468	?	?	.	.
Handelspflanzen.										
Raps	4,02	32,5	8,1	47,0	1,528	380	308	72	375	67
Hanf	42,7	478,5	11,2	137,0	65,319	1530	1035	495	1089	54
Flachs	55,55	584,2	10,5	141,0	82,364	1483	1261	222	1277	16
Cichorie	0,2	14,0	70,0	5,0	70	350	?	?	420	?
Tabak	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wiesenbau.										
Gutes Wiesland .	1,472,5	H. 70,853 E. 36,364	[2]) 72,8	Heu 8,0	[2]) 936,806	[2])636	299	337	[2]) 680	381
Mittleres » .	1,721,6	H. 64,821 E. 28,276	[2]) 54,1	Emd 10,0	[2]) 792,850	[2])461	311	150	[2]) 492	181
Geringes » .	1,411,8	H. 31,584 E. 9,258	[2]) 28,9		[2]) 341,816	[2])242	322	—	[2]) 256	—
		H. = Heu, E. = Emd								

[1]) Preis des q. „Heu und Emd zusammen zum Abführen".
[2]) Heu und Emd zusammen.

Rentabilitäts-Rechnungen für das Erntejahr 1886
im Vergleich zu denjenigen für 1885.

Tab. XXXIV.

3. Mittelland.
(Amtsbezirke Konolfingen, Seftigen, Schwarzenburg, Laupen, Bern, Fraubrunnen und Burgdorf.)

Kultur-gewächse	Erntejahr 1886						Kulturkosten (ohne Grundzins) per Hektare	1886	Erntejahr 1885	
	Areal Hekt.	Ertrag im Ganzen Dztr.	Ertrag per Hekt. Dztr.	Preis per Dztr.	Geldwerth im Ganzen	Geldwerth per Hekt.		Reinertrag per Hektare	Geldwerth per Hektare	Reinertrag per Hektare
				Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Getreide.										
Weizen	3,546,0	K. 61,284 St. 120,004	17,3 33,8	20,0 6,1	1,949,898	550	493	57	597	104
Korn	7,258,9	K. 152,454 St. 235,066	21,0 32,4	15,0 6,3	3,786,030	522	499	23	548	49
Roggen	2,982,1	K. 50,945 St. 120,189	17,0 40,3	17,1 6,9	1,695,589	569	444	125	537	93
Gerste	504,7	K. 8,287 St. 10,026	16,4 19,9	17,4 5,2	195,942	388	413	—	363	—
Hafer	3,126,1	K. 63,607 St. 79,941	20,3 25,6	17,3 5,3	1,522,313	487	389	98	462	73
		K. = Körner, St. = Stroh								
Hackfrüchte.										
Kartoffeln . . .	6,381,3	678,513	106,3	5,7	3,868,125	606	659	—	706	47
Runkeln und Kohlrüben .	801,2	271,903	339,4	2,8	750,303	936	589	347	758	169
Möhren (Rübli) .	280,0	26,879	96,0	5,6	149,453	534	541	—	479	—
Kunstfutter.										
Futtermischungen	13,010,8	894,995	68,8		7,438,948	572	490	82	713	223
Klee	7,539,4	585,654	77,7		4,783,879	635	445	190	808	363
Lücerne	908,1	70,274	77,4	[1]) 8,3	587,035	646	459	187	813	354
Esparsette . . .	2,402,6	135,628	56,4		1,136,746	473	454	19	620	166
Uebrige Futterpflanzen .	508,1	24,243	47,7		203,488	400	534	—	632	98
Handelspflanzen.										
Raps	19,93	290,3	14,6	33	9,476	475	479	—	562	83
Hanf	145,56	1,152,5	7,9	128	147,619	1,014	905	109	1,079	174
Flachs	154,82	965,8	6,2	146	141,660	915	937	—	1,054	117
Cichorien . . .	1,16	109,8	94,7	ca. 5,7	623	537	?	?	535	?
Tabak	30,98	356,0	11,5	ca. 49,0	17,445	563	986	.	849	.
Wiesenbau.										
Gutes Wiesland .	7,702,5	H. 470,242 E. 214,676	[2]) 88,9	Heu 7,3 Emd 9,3	[2]) 5,429,770	[2])705	266	439	[2]) 729	463
Mittleres » .	8,640,6	H. 356,152 E. 153,724	[2]) 59,0		[2]) 4,003,574	[2])464	250	214	[2]) 499	249
Geringes » .	5,820,6	H. 154,753 E. 49,160	[2]) 35,0		[2]) 1,590,690	[2])273	256	17	[2]) 299	43
		H. = Heu, E. = Emd								
Reben	[3]) 10,9	[4]) 180,2	[4]) 16,58	[4]) 30	5,407	497	869	—	1,058	189

[1]) Preis des q. „Heu und Emd zusammen zum Abführen". — [2]) Heu und Emd zusammen. — [3]) Nach der speziellen Erhebung pro 1886. — [4]) Hektoliter

Rentabilitäts-Rechnungen für das Erntejahr 1886
im Vergleich zu denjenigen für 1885.

Tab. XXXV.

4. Oberaargau.
(Amtsbezirke Aarwangen und Wangen.)

Kultur-Gewächse	Areal Hekt.	Ertrag im Ganzen Dztr.	Ertrag per Hekt Dztr.	Preis per Dztr.	Geldwerth im Ganzen	Geldwerth per Hekt.	Kulturkosten (ohne Grundzins) per Hektare	1886 Reinertrag per Hektare	Erntejahr 1885 Geldwerth per Hektare	Erntejahr 1885 Reinertrag per Hektare
		Erntejahr 1886								
				Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Getreide.										
Weizen	**472,0**	K. 7,658 St. 16,781	16,2 35,6	20,0 5,6	247,076	524	497	27	567	70
Korn	**1,738,4**	K. 36,815 St. 55,663	21,2 32,0	14,7 5,5	843,928	485	513	—	517	4
Roggen	**1,046,2**	K. 17,892 St. 43,022	17,1 41,1	16,1 6,1	553,016	529	425	104	474	49
Gerste	**58,9**	K. 789 St. 1,343	13,4 22,8	16,2 4,6	18,986	322	492	—	370	—
Hafer	**718,6**	K. 13,731 St. 19,490	19,1 27,1	16,7 4,6	319,816	445	364	81	447	83
		K. = Körner; St. = Stroh.								
Hackfrüchte.										
Kartoffeln . . .	**2,346,1**	264,850	112,9	5,1	1,337,863	570	674	—	671	—
Runkeln und Kohlrüben .	**273,5**	92,779	339,2	2,4	226,201	827	791	36	691	—
Möhren (Rübli) .	**120,2**	15,435	128,4	4,5	69,568	579	681	—	502	—
Kunstfutter.										
Futtermischungen	**1,759,5**	128,046	72,8		1,046,533	595	528	67	654	126
Klee	**3,795,1**	281,266	74,4		2,300,696	606	366	240	812	446
Lücerne	**299,2**	20,581	68,8	[1] 8,2	170,517	570	528	42	714	186
Esparsette . . .	**156,3**	9,208	58,9		75,946	486	431	55	686	255
Uebrige Futterpflanzen .	**15,3**	1,431	93,5		11,608	759	?	?	588	?
Handelspflanzen.										
Raps	**5,34**	97,6	18,3	32	3,128	587	474	113	682	208
Hanf	**31,87**	286,3	9,0	106	30,445	955	724	231	1,198	474
Flachs	**32,18**	237,9	7,4	112	26,751	831	952	--	1,111	159
Cichorie	**1,35**	297,4	220,3	6,4	1,907	1,413	602	811	1,252	650
Tabak	**0,01**	?	?	?	?	?	?	?	1,400	?
Wiesenbau.										
Gutes Wiesland .	**1,502,1**	H. 82,095 E. 44,767	[2] 84,5	Heu 7,6	[2] 1,021,634	[2] 681	304	377	[2] 822	518
Mittleres » . .	**1,888,7**	H. 78,239 E. 38,282	[2] 61,7	Emd 9	[2] 934,181	[2] 495	345	150	[2] 572	227
Geringes » . .	**1,197,5**	H. 30,956 E. 14,058	[2] 37,6		[2] 359,605	[2] 300	350	—	[2] 345	—
		H. = Heu; E. = Emd.								

[1]) Preis des q. „Heu und Emd zusammen, zum Abführen."
[2]) Heu und Emd zusammen.

Rentabilitäts-Rechnungen für das Erntejahr 1886
im Vergleich zu denjenigen für 1885.

Tab. XXXVI.

5. Seeland.
(Amtsbezirke Büren, Biel, Nidau, Aarberg und Erlach.)

Kultur-gewächse	Areal Hekt.	Ertrag im Ganzen Dztr.	Ertrag per Hekt. Dztr.	Preis per Dztr.	Geldwerth im Ganzen	Geldwerth per Hekt.	Kulturkosten (ohne Grundzins) per Hektare	1886 Reinertrag per Hektare	Erntejahr 1885 Geldwerth per Hektare	Erntejahr 1885 Reinertrag per Hektare
	Erntejahr 1886									
				Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Getreide.										
Weizen	2,206,8	K. 38,768 St. 70,485	17,5 31,9	20,2 5,6	1,178,334	534	391	143	533	142
Korn	1,362,8	K. 28,956 St. 39,877	21,2 29,3	15,1 5,6	660,811	485	386	99	481	95
Roggen	1,203,4	K. 19,410 St. 43,750	16,1 36,4	17,2 6,8	631,231	524	347	177	547	200
Gerste	188,2	K. 3,048 St. 3,735	16,2 19,8	17,0 4,3	67,673	360	358	2	334	—
Hafer	1,098,5	K. 20,533 St. 29,146	18,7 26,6	17,0 4,4	474,887	432	355	77	431	76
		K. = Körner, St. = Stroh								
Hackfrüchte.										
Kartoffeln . . .	3,154,8	350,996	111,3	5,2	1,805,664	572	580	—	688	108
Runkeln und Kohlrüben .	465,4	143,268	307,9	2,2	317,254	682	528	154	566	38
Möhren (Rübli) .	164,1	20,172	122,9	4,5	89,823	547	503	44	529	26
Kunstfutter.										
Futtermischungen	1,085,9	84,729	78,0		631,773	582	389	193	628	239
Klee	1,948,4	174,008	89,3		1,308,836	672	361	311	746	385
Lücerne	370,2	27,820	75,1	1) 7,5	209,076	565	354	211	609	255
Esparsette . . .	959,0	59,606	62,2		449,426	469	354	115	580	226
Uebrige Futterpflanzen .	51,0	2,440	47,8		18,496	362	344	18	471	127
Handelspflanzen.										
Raps	22,23	439,6	19,8	29	12,790	575	391	184	827	436
Hanf	47,29	412,3	8,7	151	62,380	1,319	676	643	1,681	1,005
Flachs	26,44	187,5	7,1	149	27,953	1,057	794	263	1,203	409
Cichorien . . .	1,93	192,3	99,6	5	960	497	?	?	596	?
Tabak	1,49	24,6	16,5	55	1,353	908	?	?	1,585	?
Wiesenbau.										
Gutes Wiesland .	3,933,7	H. 224,257 E. 135,218	2) 91,4	Heu 6,9 Emd 8,3	2) 2,663,858	2)677	287	390	2) 651	364
Mittleres » .	3,844,7	H. 163,573 E. 81,656	2) 63,8		2) 1,811,604	2)471	301	170	2) 478	177
Geringes » .	3,625,3	H. 98,015 E. 30,500	2) 35,4		2) 940,193	2)259	310	—	2) 231	—
		H. = Heu, E. = Emd								
Reben	3) 525,7	4) 23,808,62	4) 45,3	4) 33,8	805,742	1,533	1,292	241	5)1,648	356

1) Preis des q. „Heu und Emd zusammen zum Abführen". — 2) Heu und Emd zusammen. — 3) Nach der speziellen Erhebung pro 1886. — 4) Hektoliter. — 5) Berichtigte Angaben.

Rentabilitäts-Rechnungen für das Erntejahr 1886
im Vergleich zu denjenigen für 1885.

Tab. XXXVII.

6. Jura.

(Amtsbezirke Neuenstadt, Courtelary, Münster, Freibergen, Pruntrut, Delsberg und Laufen.)

Kultur-Gewächse	Erntejahr 1886						Kulturkosten (ohne Grundzins) per Hektare	1886	Erntejahr 1885	
	Areal	Ertrag		Preis	Geldwerth					
	Hekt.	im Ganzen Dztr.	per Hekt. Dztr.	per Dztr.	im Ganzen	per Hekt.		Reinertrag per Hektare	Geldwerth per Hektare	Reinertrag per Hektare
				Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Getreide.										
Weizen	**5,430,8**	K. 84,550 St. 171,936	15,6 31,6	20,6 5,0	2,605,407	480	425	55	563	138
Korn	**1,234,9**	K. 22,550 St. 33,280	18,3 26,9	16,8 4,9	541,143	438	401	37	469	68
Roggen	**509,1**	K. 6,912 St. 17,698	13,6 34,7	17,3 5,6	219,236	431	382	49	473	91
Gerste	**1,557,8**	K. 25,225 St. 35,502	16,2 22,8	17,1 3,9	567,434	364	368	—	360	—
Hafer	**4,372,1**	K. 70,743 St. 104,312	16,1 23,9	15,7 3,9	1,512,003	346	318	28	355	37
		K. = Körner; St. = Stroh.								
Hackfrüchte.										
Kartoffeln . . .	**4,679,4**	490,496	104,8	6,0	2,935,747	627	534	93	728	194
Runkeln und Kohlrüben .	**841,1**	167,244	198,9	4,0	674,955	802	419	383	595	176
Möhren (Rübli) .	**267,5**	27,070	101,2	6,8	183,210	685	369	316	515	146
Kunstfutter.										
Futtermischungen	**3,172,3**	140,640	44,3		982,635	310	319	—	392	73
Klee	**1,415,3**	68.372	48,3		462,799	327	299	28	394	95
Lücerne	**512,0**	23,421	45,7	[1] 7,0	147,187	288	299	—	360	61
Esparsette . . .	**3,081,3**	154,671	50,2		1,117,010	362	383	—	423	40
Uebrige Futterpflanzen .	**76,5**	2,158	28,2		13,290	174	391	—	239	—
Handelspflanzen.										
Raps	**25,76**	320,8	12,4	35	11,218	435	397	38	435	38
Hanf	**26,94**	168.0	6,2	147	24,631	914	768	146	962	194
Flachs	**18,14**	150.0	8,3	142	21,244	1,160	544	616	1,027	483
Cichorie	**0,23**	18,4	80,0	ca. 5	92	400	?	?	265	?
Tabak	**0,05**	0,5	10,0	ca. 50	25	500	?	?	?	?
Wiesenbau.										
Gutes Wiesland .	**9,778,6**	H. 513,608 E. 279,877	[2] 81,1	Heu 6,3 Emd 7,3	[2] 5,314,946	[2] 544	252	292	[2] 615	363
Mittleres » .	**13,008,7**	H. 451,711 E. 172,758	[2] 48,0		[2] 4,037,029	[2] 310	200	110	[2] 343	143
Geringes » .	**13,423,0**	H. 253,852 E. 47,060	[2] 22,4		[2] 1,935,821	[2] 144	205	—	[2] 149	—
		H. = Heu; E. = Emd.								
Reben	[3] **152,5**	[4] 7,766,4	[4] 50,93	[4] 35,7	276,997	1,816	1,186	630	2,294	1,141

[1]) Preis des q. „Heu und Emd zusammen, zum Abführen." — [2]) Heu und Emd zusammen. — [3]) Nach der speziellen Erhebung pro 1886. — [4]) Hektoliter.

Rentabilitäts-Rechnungen für das Erntejahr 1886
im Vergleich zu denjenigen für 1885.

Tab. XXXVIII.

Kanton Bern.

Kulturgewächse	Areal Hekt.	Ertrag im Ganzen Dztr.	Ertrag per Hekt. Dztr.	Preis per Dztr.	Geldwerth im Ganzen	Geldwerth per Hekt.	Kulturkosten (ohne Grundzins) per Hektare	1886 Reinertrag per Hektare	Erntejahr 1885 Geldwerth per Hektare	Erntejahr 1885 Reinertrag per Hektare
	Erntejahr 1886									
				Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Getreide.										
Weizen	**12,218,0**	K. 202,363 St. 397,047	16,6 32,4	20,4 5,5	6,322,665	517	483	34	570	87
Korn	**15,618,6**	K. 327,555 St. 511,673	21,0 32,8	15,3 6,2	8,201,118	525	492	33	548	56
Roggen	**6,862,7**	K. 113,463 St. 278,082	16,5 40,5	17,0 6,7	3,795,798	553	434	119	527	93
Gerste	**2,572,0**	K. 41,657 St. 56,413	16,2 21,9	17,1 4,3	955,353	371	396	—	364	—
Hafer	**10,621,2**	K. 193,691 St. 271,474	18,2 25,6	16,8 4,7	4,512,738	425	389	36	417	28
		K. = Körner, St. = Stroh								
Hackfrüchte.										
Kartoffeln . . .	**21,076,7**	2,214,013	105,0	5,8	12,853,676	609	640	—	699	59
Runkeln und Kohlrüben .	**2,831,4**	764,529	270	2,9	2,246.032	793	564	229	649	85
Möhren (Rübli) .	**1,050,5**	111,607	106,2	5,5	617,617	588	527	61	510	—
Kunstfutter.										
Futtermischungen	**26,961,4**	1,792,430	66,5		14,809,029	549	457	92	658	201
Klee	**17,747,7**	1,337,004	75,3		10,845,019	611	409	202	764	355
Lücerne	**2,274,1**	155,001	68,2	[1]) 8,1	1,225,096	539	443	96	659	216
Esparsette . . .	**7,349,5**	401,854	54,7		3,145,603	428	431	—	533	102
Uebrige Futterpflanzen . (Wickfutter, Futtermais, Senf etc.)	**706,0**	33,153	47,0		271,552	385	428	—	580	152
Handelspflanzen.										
Raps	**85,14**	1,290,5	15,2	34,0	43,560	512	429	83	567	138
Hanf	**333,79**	2,733,8	8,2	134,0	366,334	1097	854	243	1111	257
Flachs	**328,28**	2,312,9	7,1	143,0	331,658	1010	889	121	1055	166
Cichorie	**4,88**	632,5	129,6	5,8	3,652	748	605	143	738	133
Tabak	**32,53**	381,1	11,7	49	18,823	579	982	—	899	—
Wiesenbau.										
Gutes Wiesland .	**34,397,4**	H. 1,776,936 E. 949,035	[2]) 79,3	Heu 7,2 Emd 8,7	[2]) 21,063,723	[2])612	284	328	[2]) 675	391
Mittleres » .	**40,694,6**	H. 1,441,185 E. 626,158	[2]) 50,8		[2]) 15,729,901	[2])386	267	119	[2]) 424	157
Geringes » .	**36,164,7**	H. 735,215 E. 170,734	[2]) 25,0		[2]) 6,719,346	[2])186	273	—	[2]) 196	—
		H. = Heu, E. = Emd								
Reben	[3]) **767,9**	[4]) 33,761,55	[4]) 43,97	[4]) 33,9	1,145,553	1492	1181	311	[2]) 1785	604

[1]) Preis des q. „Heu und Emd zusammen zum Abführen". — [2]) Heu und Emd zusammen. — [3]) Nach der speziellen Erhebung pro 1886. — [4]) Hektoliter. — [5]) Berichtigte Angaben.

Tab. XXXIX. **Reinertrag *) per Hektare.**

Rekapitulation für die Landestheile und den Kanton pro 1885 und 1886.

Kulturgewächse	Pro 1885 betrug der Reinertrag im							Pro 1886 betrug der Reinertrag im						
	Oberland	Emmenthal	Mittelland	Oberaargau	Seeland	Jura	Kanton	Oberland	Emmenthal	Mittelland	Oberaargau	Seeland	Jura	Kanton
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Getreide.														
Weizen	50	67	104	70	142	138	**87**	—	186	57	27	143	55	**34**
Korn	111	—	49	4	95	68	**56**	—	30	23	—	99	37	**33**
Roggen	34	106	93	49	200	91	**93**	33	195	125	104	177	49	**119**
Gerste	34	42	—	—	—	—	—	—	72	—	—	2	—	—
Hafer	58	27	73	83	76	37	**28**	68	73	98	81	77	28	**36**
Hackfrüchte.														
Kartoffeln . . .	—	62	47	—	108	194	**59**	—	—	—	—	—	93	—
Runkeln und Kohlrüben .	11	132	169	—	38	176	**85**	22	155	347	36	154	383	**229**
Möhren (Rübli) .	65	—	—	—	26	146	—	64	—	—	—	44	316	**61**
Kunstfutter.														
Futtermischungen	148	220	223	126	239	73	**201**	3	174	82	67	193	—	**92**
Klee	62	354	363	446	385	95	**355**	—	226	190	240	311	28	**202**
Lücerne	144	378	354	186	255	61	**216**	—	171	187	42	211	—	**96**
Esparsette . . .	24	161	166	255	226	40	**102**	—	24	19	55	115	—	—
Uebrige Futterpflanzen (Wickfutter, Futtermais, Senf etc.) .	?	.	98	?	127	—	**152**	?	—	—	?	18	—	—
Handelspflanzen.														
Raps	26	67	83	208	436	38	**138**	164	72	—	113	184	38	**83**
Hanf	—	54	174	474	1005	194	**257**	—	495	109	231	643	146	**243**
Flachs	—	16	117	159	409	483	**166**	—	222	—	—	263	616	**121**
Cichorien . . .	?	?	?	650	?	?	**133**	?	?	?	811	?	?	**143**
Tabak	.	.	.	?	?	?	—	.	.	.	?	?	?	—
Wiesenbau.														
Gutes Wiesland .	380	381	463	518	364	363	**391**	270	337	439	377	390	292	**328**
Mittleres » .	204	181	249	227	177	143	**157**	163	150	214	150	170	110	**119**
Geringes » .	—	—	43	—	—	—	—	—	—	17	—	—	—	—
Reben	722	.	189	.	356	1141	**604**	—	.	—	.	241	630	**311**

*) Hier sind also alle Unkosten abgezogen, mit Ausnahme der Grundzinse.

Tab. XL.

Reingewinn*) per Hektare.

Rekapitulation für die Landestheile und den Kanton pro 1885 und 1886.

Kultur-gewächse	Pro 1885 betrug der Reingewinn im							Pro 1886 betrug der Reingewinn im						
	Oberland	Emmenthal	Mittelland	Oberaargau	Seeland	Jura	Kanton	Oberland	Emmenthal	Mittelland	Oberaargau	Seeland	Jura	Kanton
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Getreide.														
Weizen	—	—	—	—	—	57	—	—	20	—	—	1	—	—
Korn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	58	10	—	—	29	—	—	35	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hackfrüchte.														
Kartoffeln	—	—	—	—	—	112	—	—	—	—	—	—	11	—
Runkeln und Kohlrüben . .	—	—	2	—	—	95	—	—	—	180	66	11	302	**74**
Möhren (Rübli) . .	—	—	—	—	—	64	—	—	—	—	—	—	234	—
Kunstfutter.														
Futtermischungen .	—	54	56	—	97	—	**46**	—	—	—	—	51	—	—
Klee . , ...	—	188	196	272	242	13	**100**	—	60	23	66	168	—	**47**
Lücerne	—	212	186	11	113	—	**61**	—	5	19	—	69	—	—
Esparsette	—	—	—	81	84	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Uebrige Futterpflanzen . . (Wickfutter, Futtermais, Senf etc.)	?	—	—	?	—	—	—	?	?	—	?	—	—	—
Handelspflanzen.														
Raps	—	—	—	33	293	—	—	—	—	—	—	41	—	—
Hanf	—	—	7	300	862	113	**102**	—	328	—	57	500	65	**88**
Flachs	—	150	—	—	266	402	**11**	—	56	—	—	120	535	—
Cichorien	?	?	?	476	?	?	—	?	?	?	637	?	?	—
Tabak	.	.	—	?	?	?	—	.	.	—	?	?	?	—
Wiesenbau.														
Gutes Wiesland . .	183	215	295	344	222	282	**236**	73	171	271	203	248	211	**173**
Mittleres » . .	56	57	124	96	70	82	**41**	15	26	89	19	63	49	**3**
Geringes » . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reben	500	.	67	.	9	586	**257**	—	.	—	.	—	74	—

*) Hier sind also auch die Grundzinse in Abzug gebracht.